

Rezensionen von Buchtips.net

Lincoln Child, Douglas Preston: Ice Ship

Buchinfos

Verlag: Droemer Knaur ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-426-19569-7 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 3,86 Euro (Stand: 04. Dezember 2008)

Wenn es um das Thema Wissenschaftsthiller geht, werden Douglas Preston und Lincoln Child in einem Atemzug mit Michael Crichton genannt - verständlich. Denn "Ice Ship" ist bereits der sechste Roman des Autorenduos, deren gemeinsame Karriere 1995 mit dem Weltbestseller "Das Relikt" begann und sich zuletzt mit den Erfolgen "Riptide" und "Thunderhead" fortsetzte.

Um es vorweg zu nehmen: Fans des Autorenduos werden auch diesmal nicht enttäuscht. Im Mittelpunkt von "Ice Ship" steht ein Riesenmeteorit, der auf einer verlassenen Insel im südlichen Eismeer liegt. Dieser Meteorit soll Prunkstück eines neuen Museums werden, das der Milliarden schwere Sammler Palmer Lloyd in New York errichten will. Er stellt eine Expedition zusammen und mit dem für diesen Zweck ausgerüsteten Ice Ship begibt man sich auf die Suche. Doch nicht nur die Bergung des Meteoriten stellt das Team vor immer neue Herausforderungen, sondern auch Naturgewalten sowie ein Zerstörer der chilenischen Marine machen das gesamte Unternehmen zu einem Himmelfahrtskommando.

Wie gewohnt bei Preston & Child liest sich der Roman flüssig und ist durchweg spannend. Wie immer hat man das Gefühl ein Drehbuch zu einem Hollywoodfilm zu lesen - und wie immer hat man leider auch dieses Mal das Gefühl, dass die Logik dabei etwas auf der Strecke geblieben ist. Denn es ist schon sehr erstaunlich, in welcher kurzen Zeit das Expeditionsteam den im Roman beschriebenen Stollen zur Bergung des Meteoriten ausgehoben haben soll. Dies und ein paar andere Ungereimtheiten verhindern eine noch bessere Wertung.

Trotz der kleinen Logikabstriche ist "Ice Ship" ein spannender Abenteuerroman, dessen Kauf sich auf jeden Fall lohnt. Alleine die Verfolgung des Expeditionsteams durch den Zerstörer der chilenischen Marine ist absolut lesenswert und entschädigt für ein paar Ungereimtheiten.

6 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Michael Krause](#)
[03. April 2003]

Lincoln Child, Douglas Preston: Ice Ship

Buchinfos

Verlag: Droemer Knaur ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-426-19569-7 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 3,86 Euro (Stand: 04. Dezember 2008)

Auf der gottverlassenen Isla Desolación vor der Südküste Chile's macht ein einsamer Wissenschaftler eine ungeheure Entdeckung. Seit Millionen von Jahren liegt dort ein riesiger Meteorit in dem vulkanischen Gestein. Als der milliarden schwere Palmer Lloyd, ein Sammler kunsthistorischer und seltener Schätze von dem Fund erfährt, steht sein Entschluss fest. Er will diesen Meteoriten für sein Museum am Hudson River im nördlichen Bundesstaat New York haben. Ein speziell zusammengestelltes Team um den Wissenschaftler Sam McFarlane und den Techniker Eli Glinn macht sich mit einem umgebauten Tanker auf den Weg zur Südspitze Südamerikas. Eine weitere Brisanz ergibt sich durch den Kapitän des mit modernster Technologie ausgestatteten Schiffes, sie ist eine Frau.

Spannung pur. Fantastisch erzählt mit vielen hochtechnischen Einzelheiten, aber dennoch auch für den Nicht-Techniker lesbar.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Dietmar Stanka](#)
[24. April 2003]

Lincoln Child, Douglas Preston: Riptide

Buchinfos

Verlag: Droemer Knaur ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-426-19442-3 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 0.00 Euro (Stand: 01. Januar 1970)

Vor der Küste des US-Bundesstaates Maine liegt die geheimnisvolle Insel Ragged Island. Dort hat der englische Pirat Edward Ockham im siebzehnten Jahrhundert einen sagenhaften Goldschatz vergraben. Alle bisherigen Versuche, diesen Schatz zu heben sind nicht nur mit hohen finanziellen Verlusten gescheitert, sondern haben auch viele Menschenleben gekostet. Der Schatz ist mit einem ausgeklügelten System gesichert, das ein genialer Baumeister für den Piraten konstruieren musste und dessen Geheimcodes nur mit Hilfe von Computern geknackt werden kann. Malin Hatch, Besitzer der Insel und mittlerweile ein anerkannter Mediziner, der seinen Bruder bei einem Ausflug auf die Insel verloren hat, wird davon überzeugt, mit einem Team hochqualifizierter Wissenschaftler diesem düsteren Geheimnis zu lösen. Schritt für Schritt kommen sie ihrem Ziel näher, nicht wissend, ob der tödlichen Gefahr in der sie sich begeben...

Ein spannendes Buch der beiden Autoren, das mit viel Technik fasziniert, aber doch leicht verständlich zu lesen ist.

6 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Dietmar Stanka](#)
[23. Mai 2003]

Lincoln Child, Douglas Preston: Labor des Todes

Buchinfos

Verlag: Droemer Knaur ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-426-19388-4 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 2,74 Euro (Stand: 03. Dezember 2008)

Brentwood Scopes, Gründer und Mehrheitsaktionär der Genforschungsfirma GeneDyne setzt sich persönlich mit Guy Carson, einem jungen und ehrgeizigen Molekularbiologen in Verbindung um ihm in das Wüstenlabor des Konzern zu versetzen. Guy glaubt an eine rassante Entwicklung seiner Karriere, schließlich entwickelt man dort ein nobelpreisverdächtiges Genmanipulativ, das, in die menschliche Keimzelle eingeschleust, gegen die Grippe immun machen könnte. Bald merkt Carson jedoch, dass im Labor eine Zeitbombe tickt. Als ein Versuchsaffe ausbricht, eine Wissenschaftlerin beißt und die gleich darauf einen gräßlichen Tod stirbt, geht Guy und seine Assistentin diesem auf dem Grund. Eine weitere Gefahr droht ihnen von den Wissenschaftlern selber, diese scheinen alle eine Paranoia entwickelt zu haben.

Preston und Child zeichnen in diesem Thriller ein Schreckensszenario, das nicht nur möglich, sondern auf beängstigende Weise wahrscheinlich ist. Ein Thriller, der in unserer Zeit viel Beachtung findet, Spannung pur bis zum Schluss.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Dietmar Stanka](#)
[04. Juli 2003]

Lincoln Child, Douglas Preston: Formula

Buchinfos

Verlag: Droemer Knaur ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-426-19607-6 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 0.00 Euro (Stand: 01. Januar 1970)

Bei Ausschachtungsarbeiten für ein Gebäude im Herzen von Manhattan stoßen Bauarbeiter auf ein Gewölbe, welches Berge von Knochen enthält. Gemeinsam mit dem FBI-Agenten Pendergast untersucht die Archäologin Nora Kelly vom Natural History Museum den Fund. Obwohl ihre Arbeiten sowohl von den Behörden, als auch von der Museumsleitung behindert werden, finden Kelly und Pendergast heraus, dass es sich um den Keller eines Kuriositätenkabinetts aus dem 19. Jahrhundert handelt. Alte Briefe und Dokumente beweisen, dass das Kabinett einem gewissen Enoch Leng gehörte, der damals nach einer Formel zur Verlängerung des Lebens forschte. Als in New York plötzlich eine brutale Mordserie beginnt, befürchtet Pendergast, dass Leng mit seiner Forschung Erfolg gehabt haben könnte. Klappentexte von Büchern versprechen immer recht viel. Bei "Formula" heißt es, dass Preston/Child auf dem Höhepunkt ihres Könnens angekommen sind. Diese Aussage kann ich voll und ganz bestätigen. "Formula" ist ohne jede Übertreibung, der bisher beste Roman des Duos und übertrifft sogar ihren Weltbestseller "[Das Relikt](#)". Dabei bleiben die Autoren ihrem Erfolgsrezept treu: Der Roman fesselt wie immer mit wissenschaftlichen Fakten, historischen Details und einer hochspannenden Geschichte. Hinzu kommt, dass dem Leser die Protagonisten bereits vertraut sind. Nora Kelly erlebte ihr erstes Abenteuer in der Wüste von Utah ("[Thunderhead](#)"), Agent Pendergast ermittelt nach "[Das Relikt](#)" und "[Attic](#)" bereits zum dritten Mal und auch der Reporter William Smithback ist wieder mit von der Partie.

Mit "Formula" haben Douglas Preston und Lincoln Child ohne jede Übertreibung einen der besten Wissenschaftsthiller der letzten Jahre geschrieben. Trotz einer Vielzahl von Fachbegriffen und wissenschaftlichen Details liest sich der Roman flüssig ist ist super spannend. Besonders das Finale in Lengs altem Labor ist eine der besten Thrillerszenen der letzten Jahre.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Michael Krause](#)
[12. Januar 2004]

Lincoln Child, Douglas Preston: Thunderhead

Buchinfos

Verlag: Droemer Knaur ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-426-19444-7 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 0.00 Euro (Stand: 01. Januar 1970)

Hunderte von Jahren war die Goldstadt Quivira ein begehrtes Ziel von Archäologen aus aller Welt. Und so zögert die junge Archäologin Nora Kelly auch nicht, als sie einen Brief ihres verstorbenen Vaters findet, der ihr den Weg in die sagenumworbene Stadt beschreibt. In den Hochebenen und in den Weiten der Canyons Süd-Utahs soll die goldene Stadt zu finden sein. Doch Nora Kelly und ihr Team kämpfen nicht nur gegen Hitze und andere Naturgewalten, sondern auch gegen alte Rituale und Tabus. "Thunderhead" liest sich am Anfang etwas langatmig, denn die erste Hälfte des Romans brauchen die Autoren, um alle Charaktere einzuführen und vor allem die Geschichte der Anasazi zu beschreiben. Wer sich allerdings durch die ersten 250 Seiten gekämpft hat, wird mit einer furiosen zweiten Hälfte versöhnt. Hier zeigen Preston/Child was sie können und geben dem Leser kaum Zeit zum Luft holen. Wer schon Romane des Duos kennt, wird einen alten Bekannten wieder treffen. Nach "[Das Relikt](#)" und "[Attic](#)" hat William Smithback hier seinen dritten Auftritt.

Nach etwas zähem Beginn steigert sich "Thunderhead" zu einem spannenden Thriller, der am Ende fast an "[Das Relikt](#)" heranreicht.

6 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Michael Krause](#)
[12. Januar 2004]

Lincoln Child, Douglas Preston: Attic

Buchinfos

Verlag: Droemer Knaur ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-426-19432-4 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 0.00 Euro (Stand: 01. Januar 1970)

New York wird von einer beunruhigenden Mordserie an Obdachlosen heimgesucht, deren Leichen - meist ohne Kopf - in den Kanälen von Manhattan gefunden werden. Lieutenant D`Agosta und der FBI Agent Pendergast beginnen zu ermitteln und kommen mit Hilfe der Anthropologin Margo Green einem grauenvollem Geheimnis näher. "The Devis Attic" heißt ein Tunnelsystem unterhalb von New York, in dem ein grauenhaftes Wesen seine Morde begeht. Preston/Child setzen in diesem Roman zum zweiten Mal auf das Team D`Agosta/Pendergast. Ein Plan, der nur stellenweise aufgeht. Denn im Gegensatz zu ihrem hervorragenden Debüt "[Das Relikt](#)" wirkt "Attic" wie ein Teebeutel, der das zweite Mal aufgegossen wurde. Preston/Child schaffen es nicht, der Mischung aus Fakten und Fiktion ein Gesamtkonzept zu geben, das überzeugt und vor allem spannend ist.

Als Fortsetzung ihres Erfolges "[Das Relikt](#)" ist "Attic" eher enttäuschend ausgefallen. Insgesamt ist dies der schwächste Roman von Preston/Child.

4 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Michael Krause](#)
[12. Januar 2004]

Lincoln Child, Douglas Preston: Das Relikt

Buchinfos

Verlag: Droemer Knauer ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-426-60358-1 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 8,95 Euro (Stand: 04. Dezember 2008)

Im Museum of Natural History in New York werden zwei grausam verstümmelte Leichen gefunden. Die Polizei steht vor einem Rätsel, da jegliche Spuren fehlen und auch ein Motiv nicht zu erkennen ist. Da das Museum kurz vor Eröffnung einer Ausstellung steht, die dem Museum aus finanziellen Schwierigkeiten heraushelfen soll, versucht die Museumsleitung den Fall herunterzuspielen. Bei der Ausstellung handelt es sich um eine Sonderausstellung zum Thema "Aberglaube". Es sollen dort seltene Exponate gezeigt werden, die aus einer unglücklichen Amazonasexpedition stammen, die der Anthropologe Whittlesey vor ein paar Jahren unternommen hat. Der gilt seither als Verschollen, der Rest der Expedition kam bei einem Flugzeugabsturz ums Leben. Lediglich ein paar Kisten erreichten das Museum und standen seitdem im Keller, bis man sich bei der Zusammenstellung der Ausstellung an sie erinnert. Mit "Das Relikt" begann 1996 die Karriere von Preston/Child und gleich der erste Roman wurde ein Weltbestseller. Verständlich, denn "Das Relikt" ist eine perfekte Mischung aus Thriller, Horror, Wissenschaft und Science-Fiction, die einen nicht mehr los lässt. Sicher, der Roman ist kein Anwärter für einen bedeutenden Literaturpreis, aber perfekte Unterhaltung. Wer Angst vor dunklen Zimmern hat, sollte diesen Roman lieber nicht vor dem Schlafen lesen.

"Das Relikt" ist allerbeste Gruselunterhaltung und einer der besten Wissenschaftsthiller überhaupt.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Michael Krause](#)
[12. Januar 2004]

Lincoln Child, Douglas Preston: Höhle des Schreckens

Buchinfos

Verlag: Droemer Knaur ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-426-19648-9 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 0.00 Euro (Stand: 01. Januar 1970)

Der Westen Kansas, endlose Maisfelder, drückende Hitze und eine Tote, rituell aufgebahrt mitten in einem Maisfeld über dem Aasgeier kreisen. Eine junge Frau ist auf der Suche nach indianischen Artefakten von einem Killer grausam verstümmelt und umgebracht worden. Special Agent Pendergast vom F.B.I. kommt aus seinem Urlaub um den Fall aufzuklären und schon passiert der nächste Mord. Pendergast forscht mit Hilfe der Außenseiterin Corrie Swanson nach und findet Parallelen zu einem Massaker sich rächender Indianer aus dem Jahr 1865. Trotz Widerstand aus der Bevölkerung und vom zuständigen Sheriff lassen sich die Beiden nicht beirren und suchen das Monster und die Spur führt in die Höhle der alten Winifried Kraus.

Douglas Preston und Lincoln Child sind von ihrem bekannten Techno-Thriller-Schema abgewichen und haben mit diesem Roman ein Werk vorgelegt, das in den ersten beiden Dritteln spannend und interessant aufgebaut ist. Leider lässt das letzte Drittel etwas nach und zerstört den Gesamteindruck.

6 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Dietmar Stanka](#)
[08. November 2004]

Lincoln Child, Douglas Preston: Höhle des Schreckens

Buchinfos

Verlag: Droemer Knauer ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-426-19648-9 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 0.00 Euro (Stand: 01. Januar 1970)

Eine verlassenene Kleinstadt inmitten der amerikanischen Einöde von Kansas ist Schauplatz einer brutalen Mordserie, die den gesamten Ort in Atem hält. Der im Urlaub befindliche FBI-Agent Pendergast kommt hinzu und erkennt sehr schnell, dass es Parallelen zu einem historischen Indianermassaker von 1865 gibt. Auch wenn der örtliche Sherrif alles andere als begeistert von der Unterstützung ist, findet Pendergast eine Spur, die zu einer alten Tropfsteinhöhle führt und in der vielleicht die Antwort auf die rätselhaften Morde zu finden ist.

Wie fast alle Bücher von Douglas Preston & Lincoln Child, so beginnt auch "Ritual" äußerst zurückhaltend. Die ersten zwei Drittel des gut 520 Seiten starken Romans lesen sich zäh, sind ohne echte Höhepunkte und phasenweise sogar recht schrullig, wenn es um die Bewohner des kleinen Örtchens Medicine Creek geht oder um die Ermittlungsmethoden von Special Agent Pendergast. Man bekommt stellenweise den Eindruck, als sei dieser Roman nur eine lästige Vertragserfüllung. Erst im letzten Drittel laufen Preston / Child zur gewohnten Hochform auf und der Roman wird sogar noch richtig gut.

Negativ anzumerken ist auch noch der völlig überflüssige Zusatztitel "Höhle des Schreckens", der dem Leser schon einen Hinweis auf die Lösung des Falles gibt.

Nach dem letzten, sehr guten Roman "Formula" ist dieses Werk leider ein großer Schritt zurück. Vielleicht waren die beiden amerikanischen Starautoren zu sehr mit ihren Solowerken beschäftigt, sodass sie nicht bemerkt haben, dass über die Hälfte des Romans ziemlich langweilig ist. Wegen des sehr guten Endes gibt es dann gerade noch eine Durchschnittswertung.

5 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Michael Krause](#)
[09. Januar 2005]

Lincoln Child, Douglas Preston: Burn Case - Geruch des Teufels

Buchinfos

Verlag: Droemer Knauer ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-426-19649-6 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 5,99 Euro (Stand: 04. Dezember 2008)

Obwohl es bereits im Vorfeld angekündigt wurde, waren die Fans des Autorenduos Preston/Child schon überrascht, dass "Burn Case" der vorerst letzte Roman mit Special Agent Pendergast sein soll. Nach der Lektüre bleibt zu hoffen, dass sich die beiden Autoren doch noch anders entscheiden, denn mit diesem Roman ist Ihnen der bisher beste Thriller Ihrer Karriere gelungen.

Der Mord an dem Kunstkritiker Jeremy Grove führt Pendergast nach Southampton, denn die Umstände der Tat sind überaus ungewöhnlich. Grove wurde kurz vor seinem Tod scheinbar einer ungeheuren Hitze ausgesetzt. Schwefelgeruch und ein Brandmal auf der Brust des Toten geben weitere Rätsel auf. Als kurz darauf in New York City die nächste Leiche gefunden wird, beginnt Pendergast in eine bestimmte Richtung zu ermitteln. Eine Spur führen ihn und seinen Partner D'Agosta nach Italien, wo die Wahrheit in einem längst vergessenen Geheimnis der Ermordeten liegen soll.

"Burn Case - Geruch des Teufels" ist in vielerlei Hinsicht ein bemerkenswerter Roman. Zum einen überzeugt er durch eine packende und bis zum überraschenden Finale überzeugende Handlung, zum anderen werden fleißige Preston/Child Leser neben Pendergast viele bekannte Gesichter treffen. So gibt es endlich einmal ein Wiedersehen mit Sergeant D'Agosta, der seit "Attic" nur noch am Rande erwähnt wurde. Aber auch die Polizistin Hayward und der Reporter Bryce Harriman sind gute Bekannte, die wir aus früheren Romanen kennen.

Insgesamt haben Preston/Child alles getan, um Pendergast einen würdigen und hochdramatischen Abschied zu gönnen. Gekonnt mischen die beiden amerikanischen Starautoren Mystery- und Thrillerelemente zu einem packenden Thriller, den man nur schwer aus der Hand legen kann. Und zumindest der Epilog lässt hoffen, dass dieser Roman vielleicht doch noch nicht der letzte Fall von Special Agent Pendergast gewesen ist.

Das Preston/Child mit diesem Roman erstmals die Hardcover Top Ten der New York Times erreichten ist absolut verständlich und berechtigt, den "Burn Case" ist ein rundherum gelungener Thriller.

10 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Michael Krause](#)
[28. November 2005]

Douglas Preston: Der Codex

Buchinfos

Verlag: Droemer Knaur ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-426-62806-5 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 8,95 Euro (Stand: 03. Dezember 2008)

Im Verlauf seines Lebens hat der leidenschaftliche Sammler Maxwell Broadbent viele Kunstschatze in seine Obhut gebracht. Als er nur noch wenige Monate zu Leben hat, beschließt er, sich mit seinen Schätzen in eine geheime Grabkammer im Dschungel von Honduras einschließen zu lassen. Um ihr Erbe zu erhalten, müssen die seit Jahren zerstrittenen Brüder Tom, Philip und Vernon versuchen, den geheimen Ort zu finden. Sie wissen nicht, dass sich unter den Schätzen auch ein altes Maya-Buch befindet, an dem auch Pharmakonzerne und Verbrecher brennend interessiert sind.

Mit "Der Codex" hat Douglas Preston, nach neun Bestsellern die er zusammen mit seinem Partner Lincoln Child geschrieben hat, nun erstmals einen Solroman veröffentlicht. Und was für einen: "Der Codex" ist ein temporeicher Abenteuerroman, der den Leser zu einer äußerst spannenden Reise in den Regenwald von Honduras einlädt. Anfangs noch gegeneinander, müssen die drei Brüder lernen, dass sie nur zusammen eine Chance haben, das Erbe zu finden, zumal ihnen mit dem Expartner ihres Vaters ein überaus perfider Gegner gegenübersteht.

Auch wenn sich der Roman phasenweise wie das Drehbuch für einen neuen Hollywoodblockbuster liest, so muss man Douglas Preston bescheinigen, dass es ihm hervorragend gelungen ist, aus den Genre-typischen Elementen eine packende Lektüre zu machen. Temporeiche Action fehlt dabei genauso wenig, wie eine kleine Lovestory. Ganz hervorragend sind auch die Nebenfiguren, die dem Roman die richtige Würze verleihen. Mit Marcus Aurelius Hauser hat Douglas Preston einen wirklich finsternen Bösewicht erschaffen, der dem Heldentrio alles abverlangt. Auf der anderen Seite sorgt der alte Indianer Don Alfonso für einige Lacher und wächst dem Leser sofort ans Herz.

Mit seinem ersten Solowerk hat Douglas Preston einen lesenswerten Abenteuerroman geschrieben, den man nur schwer aus der Hand legen kann und der sicher zu den Highlights des Jahres gehört.

9 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Michael Krause](#)
[28. Juli 2006]

Lincoln Child, Douglas Preston: Dark Secret

Buchinfos

Verlag: Droemer Knaur ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-426-19722-6 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 0.00 Euro (Stand: 01. Januar 1970)

Vincent D'Agosta will nicht wahrhaben, dass sein Freund Aloysius Pendergast wirklich ums Leben gekommen ist. Doch kaum aus Italien zurück, erhält er einen unheimlichen Brief, in dem Pendergast ihn darum bittet, eine Mission zu Ende zu führen. Eine Mission, der er sein Leben verschrieben hatte. Die Vernichtung seines wahnsinnigen Bruders Diogenes. D'Agosta erfüllt den Wunsch seines Freundes und lässt sich vom Polizeidienst beurlauben.

"Dark Secret" knüpft nahtlos an, wo sein Vorgänger "Burn Case" aufhörte. Hochspannend haben die beiden amerikanischen Starautoren ein Plot aufgebaut, der sich in dieser Fortsetzung noch weiter steigern kann. Denn D'Agostas Suche nach Diogenes Pendergast ist voller Überraschungen. Wer auch die früheren Romane von Douglas Preston und Lincoln Child gelesen hat, wird hier auf weitere bekannte Charaktere treffen. Denn auch der Reporter Bill Smithback spielt eine entscheidende Rolle in diesem packenden Thriller. Ein weiterer Höhepunkt ist die Rückkehr von Margo Green, die nach den furchtbaren Erlebnissen in Preston/Childs-Debütroman "Das Relikt" mit sehr gemischten Gefühlen an das New York Museum of Natural History zurückkehrt.

Somit haben die beiden Amerikaner alle bekannten und beliebten Figuren zusammen. Auch sie sind ein Garant für die spannende Atmosphäre, die der Roman vermittelt. Nicht umsonst ist "Dark Secret" als bisher erfolgreichster Preston/Child-Roman auf Anhieb auf Platz 5 der New York Times-Bestsellerliste geklettert. Und dies völlig zu Recht. Der Roman bietet eine durchweg spannende Handlung mit vielen Höhepunkten. Immer wieder gerät man als Lesers ins Grübeln, wie die Wahrheit aussehen mag.

Einziger Wermutstropfen ist, dass die Lösung des Falles auf den nächsten Roman verschoben wurde und dieser somit mit einem gemeinen Cliffhanger endet.

"Dark Secret" ist der bisher beste Preston/Child-Roman der ein ungewohnt hohes Tempo vorlegt und durch seinen packenden Plot auch anspruchsvolle Thrillerfans zufrieden stellen dürfte. Ein weiterer Pluspunkt sind die vielen, lieb gewonnenen Charaktere, die sich hier ein Stell-dich-ein geben.

10 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Michael Krause](#)
[15. Dezember 2006]

Douglas Preston: Der Canyon

Buchinfos

Verlag: Droemer Knaur ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-426-63375-5 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 8,95 Euro (Stand: 04. Dezember 2008)

Mit seinem Autorenpartner Lincoln Child stürmt Douglas Preston regelmäßig die Bestsellerlisten. Vor einem Jahr wandelte er mit "Der Codex" erstmals auf Solopfad und legt nun mit "Der Canyon" sein zweites Solowerk vor.

Bei einem abendlichen Ausritt findet Tom Broadbent einen verwundeten Archäologen. Mit letzter Kraft vertraut ihm dieser ein Buch an und bittet Tom, es seiner Tochter zu überbringen. Tom beginnt zu recherchieren, ahnt jedoch nicht, dass er sich und seine Frau in größte Gefahr bringt, denn für den Inhalt interessieren sich auch andere Personen. Besonders der Killer des Archäologen, der im Auftrag eines Kurators handelt, hat es auf das Buch abgesehen.

Mit "Der Canyon" hat Douglas Preston abermals einen furiosen Thriller abgeliefert, der dem Leser ein Wiedersehen mit Tom Broadbent beschert. In bester Pageturnier-Tradition muss Tom nicht nur das Geheimnis des kleinen Büchleins lüften, sondern seine Frau aus den Klauen eines Killers befreien und sich bei einem Ausflug in die Canyons New Mexicos mit einem seit Jahrhunderten gehüteten Geheimnis beschäftigen. Hilfe bekommt er dabei von dem ehemaligen CIA-Agenten Wyman Ford, der in einem Kloster in New Mexico zu sich selbst finden will und so etwas wie der heimliche Star dieses Romans ist.

Gekonnt mixt Douglas Preston viele Zutaten aus den Preston/Child-Romanen zu einem überaus actionreichen und spannenden Thrillercocktail zusammen. Sicher erfindet er mit diesem Roman das Genre nicht neu, aber es gelingt ihm ganz ausgezeichnet, knapp 600 überaus kurzweilige Seiten zu füllen, die hoffen lassen, dass es ein Wiedersehen mit Tom Broadbent und Wyman Ford gibt.

"Der Canyon" ist ein spannender Wissenschaftsthiller von Douglas Preston, der dank seiner packenden Story und den gelungenen Figuren fast die Höchstwertung bekommt.

9 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Michael Krause](#)
[06. September 2007]

Lincoln Child, Douglas Preston: Maniac - Fluch der Vergangenheit

Buchinfos

Verlag: Droemer Knaur ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-426-19723-3 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 19,90 Euro (Stand: 04. Dezember 2008)

Im Naturhistorischen Museum von New York soll mit Hilfe einer großzügigen Spende ein in Vergessenheit geratenes ägyptisches Grabmal der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht werden. Die Kuratorin Nora Kelly wird beauftragt, die Ausstellungseröffnung zu organisieren. Als bei den Restaurationsarbeiten zwei Mitarbeiter unter ungeklärten Umständen ums Leben kommen, recherchiert Nora und kommt einem alten Fluch auf die Spur. Unterdessen sitzt Special Agent Aloysius Pendergast in einem Hochsicherheitsgefängnis, während sein Bruder Diogenes einen weiteren perfiden Plan ausheckt.

"Maniac" beendet die Trilogie um Pendergasts Bruder Diogenes, die die beiden amerikanischen Bestsellerautoren Douglas Preston & Lincoln Child mit "Burn Case" und "Dark Secret" begonnen haben. Mit den ersten beiden Teilen kann "Maniac" jedoch nicht ganz mithalten. Sicher, der Roman liest sich spannend und Preston/Child versuchen mit mehreren Showdowns, die Spannung der anderen beiden Teile zu toppen, doch insgesamt wirkt die Story etwas zu konstruiert. Pendergasts Ausbruch aus dem Gefängnis zählt dabei sicher zu den positiven Höhepunkten des Romans. Jedoch kann der Showdown im Naturhistorischen Museum nur bedingt überzeugen. Die Motive für Diogenes Rachefeldzug sind dabei nicht bis ins letzte Detail durchdacht und man bekommt den Eindruck, dass die beiden Autoren die Geschichte am Ende ein wenig gestreckt haben, um im nächsten Roman ein weiteres Mal, den Handlungsfaden aufzunehmen.

Fans der beiden Amerikaner werden sicher auch diesen Roman begeistert lesen, denn neben Pendergast und Nora Kelly, sind auch alle anderen Akteure wie Vincent D'Agosta, Bill Smithback und Laura Hayward mit dabei und sorgen insgesamt für eine weitere spannende Episode im Kosmos von Preston/Child

Insgesamt ein guter Preston/Child-Roman, der aber nicht ganz an die beiden letzten Werke heranreicht.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Michael Krause](#)
[03. Dezember 2007]

Douglas Preston: Credo - Das letzte Geheimnis

Buchinfos

Verlag: Droemer Knaur ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-426-19798-1 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 16,95 Euro (Stand: 04. Dezember 2008)

In einem abgelegenen Labor im Navajo-Reservat erforscht eine Gruppe von Wissenschaftlern eine neuartige Energiequelle - einen Teilchenbeschleuniger, der den Urknall simulieren und zu neuen kosmischen Erkenntnissen führen soll. Während eines Versuches gerät Isabella, so der Name des Projektes, außer Kontrolle. Es öffnet sich ein mikroskopisches Schwarzes Loch und auf den Monitoren der Wissenschaftler erscheint die Botschaft "Seid gegrüßt". Der Privatdetektiv Wyman Ford erhält den Auftrag, sich als Ethnologe getarnt unter die Wissenschaftler zu mischen. Schnell findet er heraus, dass die Wissenschaftler mit einer übermenschlichen Intelligenz kommunizieren. Einer Intelligenz die schier unglaubliches verlangt: Die Menschheit soll allen Religionen abschwören und die Naturwissenschaft als einzig gültige Religion anerkennen.

Mit "Credo" legt Douglas Preston seinen dritten Soloroman vor. Ein Roman der nicht ganz an seine ersten beiden Solowerke heranreicht. Sicher, geschickt verknüpft er verschiedene Handlungsstränge und kann durch gut platzierte Cliffhanger zum weiter lesen animieren. Auch die unterschiedlichen Charaktere sind lesenswert und geben dem Roman Kontur. Da darf ein skrupelloser Fernsehprediger ebenso fehlen, wie ein auf seinen Vorteil sehender Lobbyist.

Trotzdem liest sich "Credo" gerade zum Ende hin etwas langatmig. Hinzu kommt, dass gerade die Gespräche mit der neuen Intelligenz etwas konstruiert und fadenscheinig wirken.

Das Ende von "Credo" ist dann auch nicht wirklich überzeugend. Wer schon mehrere Werke von Douglas Preston gelesen hat, wird hier nicht besonders überrascht sein.

Das dritte Solowerk von Douglas Preston überzeugt im ersten Drittel, kann aber das Niveau nicht über die gesamte Länge halten. Gerade zum Ende hin schwächelt der Roman etwas.

6 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Michael Krause](#)
[03. August 2008]